

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 9 (1900)
Heft: 14

Rubrik: Theater : Repertoire vom 8. bis 15. April 1900

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

coup le début de la fermentation qui ne s'effectue que lentement. Dans ce cas, on peut recommander l'addition de levure saine, de préférence celle provenant de cultures pures qu'on peut actuellement se procurer sans peine et à peu de frais. — S'il survient malgré cette précaution une interruption dans la fermentation alors que le moût renferme encore du sucre, il faut brasser à nouveau la lie déposée. On recommande également de transvaser le fût avec ses lies, ce qui se fait non avec la pompe, mais au moyen du broc et de l'entonnoir. Il se produit ainsi un abondant dégagement d'acide carbonique, le vin se sature d'air et l'activité de la levure est stimulée. Cette fermentation terminée, on peut alors séparer le vin des lies.

Les vins légers, vendangés de bonne heure alors que la température est encore élevée, pourront on devrait même être soutirés aux environs du Nouvel-An. Les vins de qualité supérieure sont plus lents et leur évolution, si la marche de la fermentation est normale, est terminée en février. Quant aux grands vins de cueillette, riches en sucre, il faut parfois les laisser sur leurs lies une année durant, et nous avons expliqué plus haut comment cela peut se faire sans porter préjudice au vin.

Dans beaucoup de contrées viticoles, principalement dans le vignoble rhénan, on procède au second transvasage au bout de sept à huit semaines. Cette opération a pour but de faciliter le dégagement de l'acide carbonique dissous et de saturer à nouveau le vin d'air atmosphérique. L'oxygène provoque dans le vin une oxydation remarquable qui contribue à assurer son développement rapide et normal. Ce contact répété avec l'air atmosphérique n'est favorable qu'aux vins de qualité et seulement tant qu'ils ne sont pas entièrement faits. Pour les vins légers, l'accès de l'air n'est permis que pour le premier transvasage. Il importe dans ce cas de conserver l'acide carbonique qui contribue beaucoup au bon goût et à la conservation de ces vins. Dans les vins très sucrés, il y a constamment une fermentation lente et par suite un dégagement d'acide carbonique, de sorte qu'ils exigent moins de précautions lors des premiers transvasages.



Basel. Frau A. Lorenz hat ihrem Hotel Métropole nun noch den Namen Monopol beigelegt.
Grenzach. Frau Wwe. A. Buser, bisher auf dem Rothornkum, hat das Emiliënbad in Grenzach bei Basel übernommen.
Les Avants. Le Grand Hotel sera, dans le courant de cet été, haussé de deux étages. On installera un ascenseur.
Simplontunnel. Die Bohrungsarbeiten rückten bis 1. April auf Schweizerseite bis auf 2776, auf italienischer Seite bis 1992 und im ganzen bis auf 4768 Meter vor.

Luzern. † In hier ist Herr Disler zum Hotel Rütli infolge eines Sturzes vom Pferde im Alter von 48 Jahren gestorben.

Luzern. Das Hotel Beau-Rivage ist seit 15. März eröffnet. Das Eden House, nimmend im Besitze des Herrn L. Bazul, wird am 1. Mai eröffnet.

Tirol. Das neubauete Grand Hotel Hochepan bei der Station Eppan-Girlan an der Bozen-Kaltroner-Bahn wird unter der Leitung des Herrn S. Homburger aus Winterthur am 15. April eröffnet werden.

Interlaken. Das Grand Hotel Victoria ist seit anfangs April wieder eröffnet, nachdem es nebst dem neuen Anbau durch Einrichtung der Centralheizung und Erweiterung des Vestibüls vermehrten Komfort erhalten hat.

Luzern. Wie man uns aus zuverlässiger Quelle mitteilt, wird unter einigen Hotels die Frage der Gründung eines in englischer Sprache geschriebenen Fremdenblattes ventilirt und soll dies so ziemlich beschlossene Sache sein.

Vevey. i. Depuis le 1^{er} avril notre port a repris une grande animation. La saison de printemps s'annonce bien, grâce surtout à l'arrivée de nombreuses familles allemandes. — Sauf l'imprévu l'inauguration du funiculaire Vevey-Pâquis aura lieu le 1^{er} juin.

Zürich. Die Eröffnung des neuen Corso-Theaters (Variété-Theater) soll bestimmt am 17. April erfolgen. Die Spielzeit beginnt mit einer glänzenden Variété-Saison, welcher im Spätsommer eine Operntempsaison folgen wird.

Grindelwald. Hier ist am letzten Sonntag nach ganz kurzer Krankheit im hohen Alter von 85 Jahren Herr Johann Boss zum „Hotel Biir“ gestorben. Zu dem höchsten Aufschwung des Fremdenverkehrs in Grindelwald hatte er seinen guten Teil beigetragen.

St. Moritz hatte an einem Tage während der Winter-Hochsaison 522 Gäste, wie eine Zählung des Verkehrs-bureaus ergab. Davon waren 374 Engländer, die übrigen Deutsche, Holländer, Franzosen, Oesterreicher, Russen, Italiener etc. England figurirt demnach mit 71%, alle übrigen Nationalitäten nur mit 29%.

Eisenbahn von Martigny nach Villette und Liddes. Unter'm 10. November 1899 reichten die Herren Besson, Unternehmer in Martigny und Louis Nicollin, Hotelier in Bagnes, ein Konzeptions-gesuch für eine elektrische Schmalspurbahn von Martigny nach Bagnes und Bourg St-Pierre ein. Von der Benutzung der Strassen wird bei diesem Projekte abgesehen.

Handelsregister. Unter der Firma „Grand Hotel Vereina“ hat sich, mit dem Sitz in Klosters, eine Aktiengesellschaft gegründet, welche zum Zweck hat, den Ankauf der beiden Hotels Vereina und Grosi samt allen dazu gehörenden Regressen und dem Mobilien, den Betrieb dieser Hotels und allfällige Vergrößerung und Erweiterung, sowie die Führung aller derjenigen Bestrebungen, welche zu einer gedeihlichen Fortentwicklung des Kurortes Klosters beitragen. In den Verwaltungsrat wurden als Präsident: Landmann Johannes Guyan-Alexander in Fideris; als Mitglieder: Christ Hew in Klosters und Wilhelm Hew in Chur.

Ein ungemein frecher Diebstahl ist vor einigen Tagen in einem der ersten Hotels von Liverpool ausgeführt worden. Die Prinzessin von Leiningen, deren Gemahl, Oberst Atkinson, der englischen Armee angehört, war im Adelphi-Hotel, einem der ersten Gasthäuser von Liverpool, abgestiegen. Als die Prinzessin von dort aus zu dem Rennen nach Aintree fuhr, liess sie ihre Juwelen, die einen Wert von 100—150,000 Franken repräsentieren, in einer schließ verwahrten Schatulle zurück. Bei der abends erfolgten Rückkehr wurde jedoch entdeckt, dass die Kassele erbrochen und die Edelsteine gestohlen waren. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, aber bis jetzt sind ihre Nachforschungen ohne Resultat geblieben.

Basel. Herr G. Wehrle, langjähriger Pächter des Hotel Central z. Wildenmann, hat den Hauptplatz gegenüber dem Willenmann, zwischen der Freiestrasse und der neuen Falknerstrasse, käuflich erworben und lässt nun daselbst durch die Firma Tann & Ehler einen Neubau erstellen, auf welchen er sein bisheriges Geschäft, unter dem Namen „Central-Hotel“ übertragen wird. Dasselbe wird ca. 60 Betten enthalten und der Neuzit entsprechend eingerichtet werden, d. h. mit elektrischem Licht und Centralheizung in allen Räumen, sowie Personal-aufzug, grosses Schreib- und Musterzimmer für Geschäftsreisende. Es wird, wie das bisherige Central, vorwiegend den Charakter eines Geschäfts-reisendehotels erhalten und im Frühjahr 1901 eröffnet werden.

Der Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol hielt in Kufstein am 17. d. die Generalversammlung ab. Eine längere Debatte rief der Entwurf eines Landesgesetzes für den Fremdenverkehr hervor. Nach diesem Gesetzentwurf hätte eine Landeskommission für Fremdenverkehr errichtet werden sollen mit der Berechtigung, von allen Unternehmungen, welche direkt oder indirekt aus dem Fremdenverkehr Nutzen ziehen, Beiträge einzuheben. Der Entwurf wurde vom Landesverbande abgelehnt. Der Landesverband ernannte in derselben Generalversammlung Herrn Hotelier Karl Landsee in Innsbruck als einen der hervorragendsten und verdienstvollsten Pioniere des Fremdenverkehrs in Tirol, einstimmig zum Ehrenmitglied des Verbandes. Die in Wilten erscheinende „Reise- und Fremdenzeitung für Tirol und Vorarlberg“ wurde einstimmig zum autorisierten Vereinsorgan erklärt.

Englische Reisende. Einem uns freundlichst zur Verfügung gestellten Briefe einer seit vielen Jahren in den böhern englischen Kreisen verkehrenden Schweizer Dame zu einer hiesigen Verwandte entnehmen wir Folgendes: „Ich fürchte, die Schweiz wird kommen; denn sie nehmen es den Schweizern sehr übel auf, dass sie so bürenfreundlich sind und sich so unfein über die Engländer ausdrücken. Im Wandland sollen Buben englische Damen und Kinder mit Steinen beworfen haben. (Diese Anschuldigung hat die waadtändische Presse bereits als total unbegründet bestritten. Red.) Jeden Tag schreibt man in englischer Zeitungen darüber, besonders im „Daily Mail“. Man empfindet den Engländern, statt in die Schweiz, nach Irland und Schottland zu gehen und Irland wird nach ihrem Besuche sehr à la mode werden. Die Schweizer sind recht kurzzeitig und haben sich nun sehr ge-hadet. Es sollten einige angesehene Männer der Schweiz darüber berathen. In einer der letzten Nummern der „Daily Mail“ lese ich unter dem Titel „Ein Wink für Sommerreisende“ Folgendes: „Das reisende Publikum sollte wissen, dass die schweizerische Presse und zwar diejenige, welche am weitesten verbreitet, die Engländer in nicht geringerer Masse insultriert hat und noch insultriert, wie es die französische und deutsche Presse that. Viele Reisende sind sich nicht bewusst, dass die schweizerische Presse und die Zeitungen bestehen, schön gelegen und gut geführt, im Piemont und im Seegebiet. Ein alter Reisender.“

Anmerk. der Red. Solche Notizen verfehlen ihren Zweck nicht und wir in der Schweiz haben das Nachsehen. Dank der Haltung unserer Schweizer Presse, vorab „Basler Nachrichten“ und „Neue Zürcher Zeitung“, Merks Marx.

Meirungen. (Eingekandt.) Vor ca. 14 Tagen erschien im „Bund“ eine Notiz „Aareschlucht bei Meirungen“, worin in tendenziöser Weise über diese grossartige Naturschöheit hergefallen wurde, indem die Behauptung aufgestellt war, als müsst die fremden Besucher das Eintrittsgeld in diese Schlucht doppelt bezahlen und zwar einmal in der Hotelrechnung und nachher beim Eintritt in die Aareschlucht selbst. Das quere, eine Anrechnung in den Hotels betreffend, müssen wir für uns und im

Verein mit unsern Herren Kollegen als eine grob Unrecht bezeichnet, die geeignet ist, unsern Fremdenplatz auf eine schamlose Weise zu verächtlichen und infolge dessen schwer zu schädigen. Sofort nach Erscheinen des betreffenden Artikels im „Bund“ ist von Seite eines hiesigen Hoteliers, unterstützt von sämtlichen Kollegen, ein Schreiben an die betreffende Expedition abgegangen, worin in zwar höflicher, aber scharfer Sprache die besagte Notiz als total unwahr erklärt und die Redaktion ersucht wurde, die bezügliche Behauptung sofort zu widerrufen und ihr möglichste Weise zu einer weitverbreitenden durch andere Blätter vorgebeugt werde. Statt diesem Gesuche prompt nachzukommen, wie es der Anstand gebietet, kommt im „Bund“ eine Berichtigung, die farblos und nichtssagender kaum hätte gehalten werden können. Die Hoteliers von Meirungen konnten und können sich mit einer solchen Erklärung nicht zufrieden geben. Demzufolge hat sich der Hotelier-Verein in einer Extra-Sitzung dahin geeinigt, es sei die Angelegenheit einem Anwalt zu übergeben, um auf klare bündige Satisfaktion von Seiten des Einsenders zu dringen, eventuell auf eine angemessene Entschädigung für Verleumdung und Kreditbeschädigung zu klagen. Die Entschädigung soll auf mindestens Fr. 10,000.— fixirt werden sein. Es mag eine solche Forderung von Vielen als zu hoch betrachtet werden. Wir sind entgegengesetzter Ansicht; denn, eine ganze Landesegend und eine Gesellschaft ehrlicher Geschäftsleute und Bürger auf eine solch leichtfertige Art und Weise anzugreifen, dafür ist eine noch höhere Strafe keineswegs zu viel. Vor einem Schein kann man die Thüre verriegeln, die Verleumdung aber geht durch alle Ritzen.

Herr Prof. C. Garlich, Direktor der Hötelierschule in Ouchy, sucht bei bescheidenen Ansprüchen für das Sommersemester passende Stellung; er würde auch einen angenehmen Zögling für die Fachschule in der Familie vorzubereiten. Unterricht in den 4 Hauptsprachen und Realformen. Adresse: **Hôtel d'Angleterre, Ouchy-Lausanne.**



An den Fragesteller betr., „Standard“. Wenn wir nicht irren, war es „The Standard“, welcher die Notiz lancierte, dass in der französischen Schweiz englische Damen von Gassenbuben mit Insulten und Steinwürfen traktiert worden seien. Die öffentliche Presse hat diese Anschuldigung bereits widerlegt, da kein wahres Wort an der Geschichte.

Des Vertragsbruchs hat sich schuldig gemacht: **Rosa Keller, Buchfäde von Zug.**

Theater.
Repertoire vom 8. bis 15. April 1900.

Stadt-Theater in Zürich. Sonntag, abends, **Tannhäuser.** Montag, **Heimat.** Dienstag, **Mignon.** Mittwoch, **Aida.** Samstag, **Lohengrin.** Montag, **Die Meistersinger von Nürnberg.**

Hierzu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue“**
Verantwortliche Redaktion: Otto Amstler-Aubert.

Foulard-Seiden-Robe Fr. 17.50

und höher! — 14 Meter — franko ins Haus! Muster zur Auswahl, ebenso von schwarzer, weisser und farbigter „Henneberg-Seide“ für Blousen und Roben, von 95 Ct. bis Fr. 23.80 per Meter.

Nur acht, wenn direkt von mir bezogen.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Schützt die einheimische Industrie!

Feinste Desserts
für Hôtels, Pensionen und Restaurants:
„Rooschüz“-Waffeln
und
„Helvetia“-
* Marmeladen-Früchte. *
Feinste Desserts!

Rooschüz & Co., Bern.

Preislisten und Problemmuster gratis und franko.

An gut besuchtem Luftkurort der Ostschweiz
ein Hotel-Pension
mit 35 Fremdenbetten zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig.
Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 527 R.**

Gesetzlich geschützt. Preis 1 Fr. p. Liter.

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose Bodenöl,
trocknet sofort, harzt und schmiert nicht, verhindert jede Staubbildung und ist im Verbrauch doppelt so ausgiebig als andere Öele.

Man verlange ausdrücklich Résinoline und achte genau auf die denselben eigene, klare, goldbraune Farbe. (Z. 1504 Z.)

Engros-Alleinvertrieb: **C. Blaser, Zürich.**
Zu haben in den meisten Drogeria- und Spezereihandlungen. 559

440 **Arthur Fischer**

24 Oberdorfstrasse * Zürich * Oberdorfstrasse 24

Engroslager und billigste Engrospreise

ff. Tafelschinken, Zungen, Charcuterie, Süßfrüchte, Biscuits, Käse, Conserven

Nur prima Ware

Telegramme: Delicata Zürich * Telephone 5144.

Für Restaurateure.
Einem tüchtigen Restaurateur mit einem Vermögen von Fr. 30—40,000 ist Gelegenheit geboten ein
Erstes Cafe-Restaurant
in einer der grössten Städte der Schweiz, mit nachweisbarer Rendite, käuflich zu erwerben.
Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 560 R.**

A LOUER A MONTREUX
pour le 1^{er} Juin prochain
Hôtel-Pension Joli-Site
non meublé. Position admirable au bord du lac en face du barcadère. 25 chambres. Lumière électrique. Jardin ombragé et belles localités pour café-restaurant. Loyer fr. 6500. S'adresser à M. L. Rosset, notaire à Montreux.

Roquefort suisse 459
Hochfein im Geschmack, durch Güte und Milde vom echten nicht zu unterscheiden. Eignet sich vorzüglich für
Hotels und Restaurants.
Per Stück ca. 2 Ko. à Fr. 2.40 per Ko. versandt.
Fr. von Ins, Fabrikant, La Sarraz (Vaud).

L'URBAINE

Anonyme Versicherungs-Gesellschaft für „Betriebs-einstellungs-Verluste“ (Chômage-Police)
infolge **Feuersbrunst oder Explosion**
zu fixen Prämien.

Versendung von Prospekt und Anträgen, sowie weitere Auskunft erteilt gerne: Die bevollmächtigte Generalagentur:
Gebr. Denner, Zürich.

O F 2303 540

Hôtel à remettre.
A remettre, pour cause de santé, dans une des villes des bords du Léman un hôtel de voyageurs. Affaire avantageuse. Reprise comprenant mobilier et cave environ 28,000 fr. S'adresser à MM. Dupuis & Deschamps, agents d'affaires, à Lausanne. 532 H3192L

*** Zu verkaufen. ***
Aus freier Hand ein kleineres, sehr hübsch eingerichtetes
Hotel-Pension
auf einem der ersten Fremdenplätze des Berner Oberlandes.
Offerten an die Expedition sub Chiffre **H 557 R.**

BAINS DE MER LIDO-VENISE
PROCHAINE OUVERTURE
DU NOUVEAU
Grand Hôtel des Bains
AU BORD DE LA MER
avec Dépendance, grands et petits Châlets
200 chambres et salons
COMFORT COMPLET DE L'EPOQUE
GRAND CAFÉ RESTAURANT AVEC TERRASSE
* SUR LA MER. *
F. Schloessing, directeur.